

epd Basisdienst vom 18.05.2016



Ressort: Politik

## Studie: Kommunalpolitiker unterscheiden sich sozial von Wählern

Duisburg (epd). Abgeordnete in Stadt- und Gemeinderäten in Nordrhein-Westfalen sind einer neuen Studie zufolge besser gebildet und deutlich wohlhabender als Normalbürger. "Sozial gesehen spiegeln die Gewählten damit nicht ihre Wähler wider", erklärte Studienleiter Achim Goerres, Politik-Professor der Universität Duisburg-Essen, am Mittwoch in Duisburg. "Kommunale Abgeordnete sind eine hochselektive Gruppe, eine soziale Elite, deren politische Wurzeln teilweise schon im Elternhaus liegen." Goerres befragte für die Studie mit Studierenden 165 kommunale Abgeordnete aus

NRW telefonisch. Demnach haben die Politiker mehrheitlich Abitur und arbeiten als Angestellte. 43 Prozent von ihnen verdienen monatlich 2.900 Euro netto und mehr, ein Viertel sogar mehr als 3.500 Euro. In der Bevölkerung kommen dagegen nur zehn beziehungsweise vier Prozent auf diese Summen. Während die Hälfte der volljährigen Bürger in NRW von bis zu 1.300 Euro netto im Monat lebt, sind es unter den Abgeordneten nur 18 Prozent. "Diese Verzerrung kennen wir schon von Berufspolitikern, aber dass sie auf der Ebene der Ehrenamtlichen so ausgeprägt

ist, hat uns erstaunt", erklärte Studienleiter Goerres. Bei einem Drittel der Abgeordneten waren der Studie zufolge bereits Vater oder Mutter in einer Partei. Häufig folge der Nachwuchs der politischen Orientierung der Eltern und trete in die gleiche Partei ein, hieß es. Männer sind in den Kommunalparlamenten der Untersuchung zufolge weitaus in der Überzahl. Im Durchschnitt sind die befragten männlichen Abgeordneten mit 27 Jahren in die Politik gegangen, die Frauen mit 35 Jahren.  
epd lwd jup